Buchrezension „Das Dentale“

Faszination des oralen Systems

Unter dem Titel „Das Dentale“, herausgegeben von Hartmut Böhme, Bernd Kordaß und Beate Slominski, ist nicht nur das neueste Werk des Quintessenz Verlages erschienen, sondern sicher auch eines der unkonventionellsten. Bereits die Cover-Fotografie mit Jean Harlow, Schauspielerin der 1930er Jahre, die lasziv auf einem Eisbären mit großen Fangzähnen lehnt, verrät, dass sich dieses Buch nicht nur mit den wissenschaftlichen Aspekten der Zahnmedizin beschäftigt. Von der „Verwissenschaftlichung des Dentalen“ möchte es gar ablenken und die engen Beziehungen unserer Zähne zu Kunst und Kultur sowie der Psychologie aufzeigen.

Sehr abwechslungsreich wird die Evolution der Zähne beleuchtet. Ihre reine Entwicklung wird im gesamten kulturhistorischen Zusammenhang betrachtet: Wie kann man anhand von Zähnen in der Zeit zurückreisen? Wie ordnet man sie in der Beurteilung von Abrasionen und Attritionen verschiedenen Epochen zu? Sprach- und Lautbildung, Singen, Ästhetik und unsere urchimlichsten Sinne im Allgemeinen gehen miteinander einher. Was bedeutet zum Beispiel der Verlust eines Zahnes für eine Person? Verliert sie an Attraktivität oder auch den Biss im Leben? Mit diesen Doppeldeutigkeiten spielt das Werk. Auch werden wohlbekannte Sprichworte geschickt in Titel und Text mon-

tiert, geben eine thematische Richtung vor und regen zum Nachdenken an. Bereits damit entfaltet sich ein immenses Potenzial.

Ausgestattet ist „Das Dentale“ mit zahlreichen beeindruckenden Abbildungen aus Kunst und Kultur, für die allein sich der Kauf des Buches schon lohnen würde. Sicherlich zu den Highlights gehören die Abbildung eines mumifizierten und tätowierten Kopfes eines Maori-Indianers aus dem 18. Jahrhundert sowie die Darstellung der Plastik „From Hand to Mouth“ von Bruce Nauman, welche die enge Verbindung von Hand und Mund und deren sensorische und motorische Bedeutungen betont.

Die Bandbreite an kulturellen Ausprägungen des Dentalen wird bis ins Heute demonstriert. Von Zahnschmuck aus fremden Kulturen, über Zahnverstümmelungen bei Naturvölkern bis hin zu goldenen „Grillz“ (Zahnschmuck) der Hip-Hop-Kultur der Neuzeit, von Madonna bis Rihanna, von „James Bond“ bis „Django“, von Street-Art bis zu Zombies in modernen Horrorfilmen: Alle werden sie in einen offensichtlichen dentalen Bezug gesetzt. Durch seine ausgesprochene Aktualität diesbezüglich überrascht „Das Dentale“ und bereitet damit vielfältigen Lese- und Schaugenuss.

Für wen ist also nun dieses Buch? Für Zahnärzte, für Kunstbegeisterte, für Psychologen, für Philosophen, für Geschichts-Interessierte, für Ethnologen? Sicherlich. Vielleicht aber auch schlicht für diejenigen dental Tätigen, die einmal wieder etwas ganz anderes lesen wollen als wissenschaftszentrierte Fachliteratur. Ein Buch, um ganz schlicht den eigenen Horizont zu erweitern.

Moritz Etges

Böhme, Kordaß, Slominski: **Das Dentale – Faszination des oralen Systems in Wissenschaft und Kultur**, 1. Auflage 2015, Quintessenz Verlag, Berlin, ISBN 978-3-86867-297-8, 480 Seiten, 500 farbige Abbildungen
Buch-Information und Leseprobe:
<http://www.quintessenz.de/books.php?idp=12390>